
Fahrplan der Schulöffnung

20.05.2020

Schulbrief Nr. 16 im Schuljahr 2019/2020

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Schülerinnen und Schüler

Nach den Pfingstferien werden alle Schülerinnen und Schüler (SuS) – kontinuierlich oder zeitversetzt – an der Schule unterrichtet.

Oberste Maßgabe hierfür ist das Abstandsgebot von 1,5m zwischen den Tischen in den Klassenzimmern. Daraus resultiert bei unseren Klassenstärken von 20 bis 30 SuS ein Unterricht in halber Gruppengröße, bzw. eine maximale Gruppengröße von ca. 18 in den großen Unterrichtsräumen.

Aus diesem Hygienerahmen heraus hat das Kultusministerium Vorgaben, Empfehlungen und Handlungsspielräume ausgesprochen.

Vorgabe ist, dass die Kursstufe umfänglich in den Kursen und durchgängig zu unterrichten ist. Dies rührt daher, dass es in der Kursstufe keine Regelung gibt, die analog wäre zur Aufhebung der Nichtversetzung in den Klassenstufen 5 bis 10. Das heißt, es gibt keine Anpassung der NGVO-Vorgaben insbesondere zur Anzahl zulässiger Unterkurse. Das Unterrichtsangebot muss daher eine valide und überprüfbare Notengebung sicherstellen.

Empfehlungen sind in der Sekundarstufe 1 zur Gruppenbildung in den Jahrgangsstufen, zur Gewichtung von Fächern und der Verzahnung zwischen Präsenz- und Fernunterricht ausgesprochen. Für die Gruppenbildung kommen eine vertikale oder eine horizontale Teilung in Betracht.

In einer vertikalen Teilung kämen pro Woche zwei Jahrgangsstufen (z.B. 5/6 - 7/8 – 9/10) als Ganzes in die Schule und werden in geteilten Gruppen unterrichtet. Auf eine Präsenzwoche folgen darauf zwei Wochen Fernunterricht, gestützt auf die Lernplattform.

In dieser Form wären an jedem Schultag ein Drittel der SuS aus den Stufen an der Schule.

In einer horizontalen Teilung kämen an jedem Schultag die halbe Klasse jeder Stufe zur Schule, aufgeteilt in A- und B-Wochen. (A-Woche: Erste Hälfte: Mo – Mi – Fr, zweite Hälfte: Di – Do, B-Woche: umgekehrt). In dieser Form ist im Tagesrhythmus an jedem Schultag die Hälfte der SuS der Stufen 5 bis 10 anwesend, während die andere Hälfte Arbeitsaufträge vom Vortag zuhause abarbeitet.

Das Kultusministerium empfiehlt unabhängig von der Teilungsform vorrangig Unterricht in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen sowie weiteren Fächern nach örtlichen Gegebenheiten.

Die Schulleitung hat sich nach interner Beratung und nach Austausch mit weiteren Schulen der Umgebung für folgendes Modell der Stufen 5 bis 10 entschieden:

- **Horizontale Teilung der Klassen**
- **Keine Wichtung des Unterrichts nach Fächern**
- **Unterricht nur am Vormittag**

Eine horizontale Teilung wird nach Ansicht der Schulleitung unseren pädagogischen Absichten und den familiären Bedürfnissen am besten gerecht.

Oberstes Ziel sollte sein, den SuS wieder einen Rhythmus des Schulalltages zu vermitteln. Der tägliche Wechsel zwischen Schule und zuhause ist dazu besser geeignet als eine Woche Schule gefolgt von zwei Wochen zuhause.

Zudem ermöglicht dieses Modell den Familien eine bessere Planbarkeit. Über einen längeren Zeitraum ist festgelegt, an welchen Wochentagen die Kinder zeitgleich mit Geschwistern in der Schule bzw. zuhause sind.

Auf eine Wichtung der Fächer wird aus mehreren Gründen verzichtet.

Die verbleibende Unterrichtszeit steht unter dem Gesichtspunkt, das soziale Miteinander und das Lernen in der Gruppe wieder zu stärken. Hierzu bedarf es keiner Hierarchie an Fächern.

Nach unserer Ansicht ist gerade für das Zurückkehren zum Schulalltag der Unterricht bei den vertrauten Lehrkräften bedeutsam und einem Unterricht bei einer Vertretung vorzuziehen, die eventuell sogar fachfremd unterrichten muss. Schließlich steht eine Konzentration auf Kernfächer nicht im Einklang der Verteilung der Unterrichtsfächer innerhalb des Kollegiums.

Zudem kann es nicht gelingen, versäumte Lerninhalte in dieser kurzen Zeit aufzuholen. Dies wird in einem kontinuierlichen Prozess im nächsten Schuljahr erfolgen müssen.

Aus gutem Grund sind daher auch Versetzungsentscheidungen ausgesetzt.

Die Beschränkung auf den Unterricht am Vormittag ergibt sich allein aus der Tatsache, dass kein Mittagstisch angeboten werden kann. Eine nicht steuerbare Mobilität in der Mittagspause würde der Einhaltung von Hygieneregeln zuwiderlaufen.

Eine Reduktion des Unterrichtsumfangs ergibt sich auch aus fachspezifischen Gründen, der Verfügbarkeit von Lehrkräften und weiteren dienstlichen Aufgaben der Lehrkräfte.

So können die Fächer Sport und Musik gar nicht und praktische Fächer nur eingeschränkt unterrichtet werden. Zudem bindet die Staffelung der schriftlichen Abiturprüfung auf drei Zeiträume mit den nötigen Aufsichten, den Korrekturen und den mündlichen Abiturprüfungen weitere Lehrerarbeitszeit.

Zu berücksichtigen ist auch, dass 17% des Kollegiums wegen Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe für den Präsenzunterricht nicht zur Verfügung stehen.

Wir hoffen, mit diesem Modell den Schulalltag wieder organisch in Gang zu setzen und eine Ausgewogenheit von Belastungen und Bedürfnissen zu finden.

Näheres zu Gruppenbildungen, Stundenplänen, Tagesabläufen und Hygieneregeln sind in Arbeit und werden in einem Schulbrief in der kommenden Woche mitgeteilt.

Gez.

Dr. Martin Haas
Schulleiter